

Ratten, Waschbären, Füchsen oder anderen Raubthieren sicher stellen will — gerade so wie ungefähr ein guter Koch sein Fleisch oder Wildpret in einem Speiseschrank aufhängt, damit es die Ratten nicht holen. Der dornige Akazienbaum wird auf diese Weise die Speisekammer des Würgers, worin er seinen überflüssigen Proviant für künftigen Gebrauch aufbewahrt, — gerade so wie wir es bei Krähen, Elstern, Hähern und anderen kleinen Raubvögeln bemerken, daß sie in Mauerritzen, hohlen Bäumen u. s. w. ihre geheimen Vorräthe von Proviant anlegen. Daß der Würger zuweilen seine Vorräthe im Stiche läßt, ohne zu ihnen zurückzukehren, ist kein Beweis gegen diese Theorie, denn dieselbe Gewohnheit kennen wir ja auch am Fuchs, am Hund und noch manchen anderen Raubthieren.

Sehr verwundert über die gemachte Beobachtung, kehrten die jungen Reisenden zu ihren Lagerfeuern zurück, brachen nach kurzer Zeit von ihrem Mittags-Rastort auf und schifften sich wieder in ihrem Kahne ein, um ihre Fahrt fortzusetzen.

XV.

Der Fischeaar und sein Tyrann.

Einige Tage später begegnete unseren jungen Pelzjägern ein anderes Abenteuer, welches sie mit der Lebensweise eines sehr interessanten Vogels vertraut machte, nämlich des Fischeaars, *Falco halyaetos*, den man in Nordamerika gewöhnlich Osprey nennt. Dieser Fischeaar gehört zur Gattung der Falken und ist eine der größten Arten, denn er mißt von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende zwei Fuß und klastert mit ausgebreiteten Schwingen von einer Flügelspitze zur anderen die bedeutende Spanne von bei-